

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 249/2011
Beschlussvorlage		
Stadtplanung	öffentlich	☒
Bierbaum, Ralf	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Planungsausschuss	7	29.06.2011

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 8

- Aussichtsplattform / Panorama-Aufzug Museum Neandertal

Einleitungsbeschluss gem. § 12 (2) i.V.m. § 2 (1) BauGB

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 8 – Aussichtsplattform / Panorama-Aufzug Museum Neandertal – wird gemäß § 12 (2) i.V.m. § 2 (1) BauGB beschlossen.

Das Plangebiet liegt im südwestlichen Stadtgebiet von Mettmann, wird im Norden von der Regiobahn begrenzt und beinhaltet einen Trassenverlauf von der Regiobahn zum Museum Neandertal.

Die Lage und Abgrenzung sind dem beigefügten Übersichtsplan zu entnehmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u> CDU SPD Bündnis 90 – Die Grünen FDP UBWG	Ja	Nein	Enthaltungen
---	----	------	--------------

Verwaltungserläuterung:

Zwischen Frühjahr 2009 und Herbst 2010 ist mit dem Masterplan Neandertal ein strategisch orientiertes, Rahmensetzendes Planungskonzept entstanden, das eine Entwicklungsperspektive für das Neandertal für die kommenden fünfzehn Jahre aufzeigt. Der Masterplan wurde mit Ziel-2-Mitteln der EU bzw. des Landes NRW gefördert, die im Rahmen des Wettbewerbs „Erlebnis.NRW“ (Säule Tourismus) vergeben wurden. Während das Leitbild den Zielkorridor abbildet und damit einen Orientierungsrahmen bietet, zeigen Konzepte und die ausgearbeiteten Projekte, wie dieses Leitbild mit Leben erfüllt werden kann und weitere Entwicklungsschritte für das Neandertal aussehen können. Mit zentralen Projektbausteinen des Masterplans beteiligte sich die Projektgemeinschaft (Städte Erkrath und Mettmann, Stiftung Neanderthal Museum und der Kreis Mettmann) im Herbst 2010 erfolgreich an dem zweiten Aufruf des Wettbewerbs „Erlebnis.NRW“ (Säule Tourismus). Eine Fachjury hat das Projekt „Erlebnis Neandertal“ als Siegerprojekt ausgewählt und den Kreis Mettmann als Träger aufgefordert, für die Projektgemeinschaft einen Förderantrag zu stellen, was am 15.04.2011 geschehen ist. Zu den unter dem Wettbewerbstitel „Erlebnis Neandertal“ zusammengefassten Bausteinen der Projektgemeinschaft zählen u.a. eine Aussichtsplattform, ein Steg (Verbindung zwischen Aussichtsplattform und Panoramaaufzug), der Panorama-Aufzug, der Neanderhochpfad und das Info-Zentrum.

Aufgrund seiner Lage inmitten von Ballungsräumen bei gleichzeitiger naturräumlicher Attraktivität wird das Neandertal gerade von Tagestouristen aus den umliegenden Städten gern und viel besucht. Eine besondere Aufwertung soll der Haltepunkt der S 28/Regiobahn erfahren, der an Wochenenden auch einen ergänzenden PKW Parkplatz für Museumsbesucher anbietet. Der Weg soll nach einer kurzen Strecke zu einer Plattform 30 Meter über dem Talgrund führen, mit Blick auf das Museum und in den Talraum. Ein Steg verbindet die Plattform mit einem gläsernen Panorama-Aufzug, der Besucher bequem in das Tal hinunterfährt. Steg und Aufzug erfüllen mehrere Funktionen gleichzeitig. Sie schaffen erstmalig eine barrierefreie Verbindung, die zugleich touristisch attraktiv ist und einen Panoramablick in das Tal von verschiedenen Stellen aus ermöglicht. Der Aufzug wird auch der zentrale Zugang zum „Neanderhochpfad“ sein, der als touristisches Highlight Museum und Fundstelle verbinden soll. Der Aufzug im Garten des Museums mit Stegen zur Talkante sowie in Richtung Fundort soll zu einem markanten Wahrzeichen des Tals mit starker Erlebnisfunktion werden. Die Stegkonstruktion wird wie eine Brücke beidseitig des Aufzugturmes aufgehängt. Zusammen mit dem Museum wird ein außergewöhnliches architektonisches Ensemble entstehen.

Das Info-Zentrum soll zum zentralen Ort der Tourismusinformation im Neandertal werden. Im Vordergrund steht dabei die touristische Informationsvermittlung in den Themenfeldern „Natur“ und „Geschichte des Kalkabbaus“. Das Info-Zentrum bietet damit thematisch eine Ergänzung zu den urgeschichtlichen Angeboten des Neanderthal Museums. Der genaue Standort steht jedoch noch

nicht fest. Es kommen drei Standortvarianten im direkten Museumsumfeld in Betracht. Ein möglicher Standort für das Info-Zentrum wäre unmittelbar am Fuße des Panoramaaufzugs. Ein freiraumplanerischer Wettbewerb, der sich auf das Museumsumfeld erstreckt, soll im Ergebnis den genauen Standort und die Ausgestaltung des Info-Zentrums festlegen.

Das für die Umsetzung des Projektes erforderliche Planungsrecht soll über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan (VBP) geschaffen werden, der die oben erläuterten Projektbausteine Aussichtsplattform, Steg, Panoramaaufzug und das Info-Zentrum beinhaltet.

Der Kreis Mettmann tritt dabei als Projektträger bzw. Investor auf und beauftragt die einzelnen notwendigen Planungsarbeiten (einschließlich der Umweltprüfung inkl. FFH-Verträglichkeitsprüfung) zur Erstellung eines mit der Stadt Mettmann abgestimmten Vorhaben- und Erschließungsplans. Hierauf verpflichtet sich der Kreis Mettmann als Vorhabenträger in einem Durchführungsvertrag, den er mit der Stadt Mettmann als Trägerin der Bauleitplanung abschließt. Der Durchführungsvertrag, der auch die Umsetzung des Vorhabens sichert, unterliegt als städtebaulicher Vertrag den Regelungen des § 11 BauGB. Der Vorhaben- und Erschließungsplan wird Grundlage für den von der Stadt Mettmann zu beschließenden VBP.

In Kürze sollen Aufträge für die konkrete Ausgestaltung der Planung sowie die erforderlichen fachlichen Gutachten vergeben werden. Deshalb hat der Kreis einen Antrag auf Einleitung eines Verfahrens gem. § 12 (2) BauGB gestellt.

Gemäß dem Antrag des Kreises Mettmann sollte der Planungsausschuss deshalb den Einleitungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 8 - Aussichtsplattform/Panorama-Aufzug Museum Neandertal – fassen.